

Babenberg, Höchst i. D. und Reichelsheim beschuldigt, in einer Gerichtsverhandlung in Sachen des Pferdehändlers Meher-Reichelsheim i. D. ein unrichtiges Gutachten abgegeben zu haben. Die Tierärzte stellten Strafantrag wegen Beleidigung gegen den Redakteur Thomas Reuther-Gießen. Vor der Verhandlung hatte der klägerische Anwalt Reuther aufgefordert, den Verfasser des Artikels zu nennen; dann werde die Klage gegen ihn zurückgezogen. Reuther tat dies nicht. Da die Zeugenaussagen nichts Belastendes gegen die Tierärzte ergaben, verhängte das Gericht über den Redakteur Reuther eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

△ **Offenbach a. M.**, 2. Aug. Die hiesigen Verwaltungsbehörden haben Schritte unternommen, um den sich dauernd mehrenden Zugang ausländischer Juden zu unterbinden. Offenbach ist erfreulicherweise bis jetzt die einzige deutsche Stadtgemeinde, die sich den fremden Juden gegenüber so ungestraft verhält.

? **Dresden**, 3. August. Der Oberlehrer an der Dresdener höheren Töchterschule, Dr. theol. August Wünsche, hat am 22. v. Mts. hier seinen 70. Geburtstag gefeiert. Dem in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannten Gelehrten widmete bei dieser Gelegenheit die „Jüdische Presse“ den wohlverdienten Zoll dankbarer Anerkennung. In diesem Artikel, dessen Ausführungen die Redaktion dieser Zeitschrift sich in vollem Maße anschließt, wird gesagt: „Hat Dr. Wünsche unter den zeitgenössischen Nichtjuden in der Vertrautheit mit der talmudisch-midraschischen Literatur und ihrer Schätzung nur wenige Ebenbürtige, so wird er in der Bereicherung derselben von kaum einem einzigen erreicht. Aber der vortreffliche Mann hat sich nicht nur als Mehrer unserer Wissenschaft in seltenem Maße bewährt; er ist auch ihr Anwalt gegen Verkennung und Verlästerung geworden und geliebt. Zunächst mittelbar, indem er den des Hebräisch-Uramäischen Unkundigen die Schönheit und den sittlichen Lehrgehalt des Talmuds und Midrasch erschloß, aber auch unmittelbar. Wiederholt ist er in Zuschriften an Tageszeitungen mit furchtloser Entschiedenheit verkappten und unverhüllten antisemitischen Angriffen entgegengetreten; in dieser Hinsicht muß jenes großartige Gutachten gerühmt werden, das er, gemeinsam mit Prof. Möldeke, in dem Meineid-Prozeß

Rohling=Blöch mit ebensoviele Fleiß wie Sachkenntnis erstattet hat. Diejenigen, die sich des intimen Verkehrs mit diesem wahrhaft frommen Nichtjuden erfreuen, empfinden es mit Dankbarkeit, daß brennender Wahrheitsdrang und tiefinnige Ueberzeugung ihm das Einstehen für unser geschmähtes Schrifttum und unsere verlästerte religiöse Ehre zur Herzenspflicht machen — zahlreich fast unter Varven die einzige fühlende Brust.“

* **München**, 2. August. Daß die Antisemitenblätter, wenn sie gezwungen werden, ihre die Juden fälschlich beschuldigenden Berichte zu widerrufen, den Berichtigungen Glossen anzuhängen pflegen, die den Wert der Berichtigungen vermindern sollen, ist nichts Neues. Diese Glossen sind meist so ungeschickt abgefaßt, daß sich die Antisemitenblätter selbst in den Augen ihrer sehr nachsichtigen Leser immer noch mehr blamieren als durch die Berichtigung ihrer falschen Mitteilungen. Ein Augsb. ultramontanes Blatt bot am 28. Juli auf diesem Gebiete das nachstehende hübsche Pröbchen: „In der „Augsb. Postztg.“ war jüngst gesagt, bei den nächtlichen Grazer wüsten Kadauzänen habe ein jüdischer Handlungskommiss, der sich jetzt als Diktator der Stadt aufspielt, eine Rede an die wilden Horden gehalten, in der er sich folgendes leistete: „Die Katholiken wollten durch ihre Provokationen den Kulturkampf herbeiführen, um den Kaiser zur Abdankung zu nötigen, damit dann ihr f. f. „F. F.“ zur Herrschaft gelangte und nach ihren Konzepten regiere“ usw. Die Erwähnung des jüdischen Bekenntnisses in obigem Artikel hat einem Mitgliede der israelitischen Gemeinde in Mählen Anlaß gegeben, sich an die Israelitische Kultusgemeinde Graz um Auskunft zu wenden. Darauf ist die Antwort eingelaufen, der Redner Sparovits sei keineswegs ein Jude, sondern ein radikaler Antisemit, der dem Verbände der Handlungsangestellten Oesterreichs „Anker“ angehört. In diesen Verband, der radikal-nationale, antisemitische Tendenzen verfolgt, würden nur rassenreine Arier aufgenommen. Wir nehmen von dieser Richtigstellung gerne Notiz. (?) Aber sie scheint uns nicht sehr viel zu besagen. Denn Tatsache ist es, daß gerade das Judentum in Oesterreich bei der Heße gegen die Katholiken